Modulbeschreibung 5-I-IP-DGV3 Interaktion in Gesundheit und Versorgung - Teilhabe ermöglichen

Medizinische Fakultät OWL

Version vom 05.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/264828940

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

5-I-IP-DGV3 Interaktion in Gesundheit und Versorgung - Teilhabe ermöglichen

Fakultät

Medizinische Fakultät OWL

Modulverantwortliche*r

Dr. Miriam Pankatz-Reuß

Turnus (Beginn)

Jedes Wintersemester

Leistungspunkte

5 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden können ihre bisher erworbenen Kenntnisse über Diversität und Ungleichheit selbständig einbringen und anwenden, indem sie gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen im Bereich von Gesundheit und Versorgung erkennen, benennen und erklären. Weiter können sie ihre eigene Rolle als Mediziner*innen im Prozess der Ermöglichung von Gesundheit und Versorgung einschätzen.

Lehrinhalte

Die Studierenden erlernen differenzbezogene Mechanismen der Exklusion und Inklusion in Gesundheit und Versorgung im Lebenslauf von Menschen kennen. Vor dem Hintergrund empirischer Studien zu sozialen Ein- und Ausschlussmechanismen richtet sich der Fokus auf die Praxis der (angehenden) Mediziner*innen. Dazu zählt die Diversität der Mediziner*innen selbst (soziale Herkunft, Geschlecht, hierarchische Positionen, Sprache, etc.). Dabei stellt das Seminar insofern Bezüge zu Modul 5-I-IP-DGV1 und Modul 5-I-IP-DGV2 her, als darin explizite wie implizite Einflüsse des medizinischen Systems und des Handelns darin tätiger Ärzt*innen auf gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen hin reflektiert werden. Unter anderem werden hier geschlechtsspezifische Interaktionen zwischen medizinischem Personal und Patient*innen in den Blick genommen. Dies umfasst die Transitionsprozesse (Alter, Geschlecht, Gesundheit) von Menschen, diskriminierende (z.B. rassistische, sexistische) Erfahrungen sowie Migrations- oder Fluchterfahrungen und unterschiedliche kulturelle Hintergründe in der Diagnostik. Insbesondere wird die Position von Mediziner*innen selbst im Prozess der Ermöglichung von Gesundheit und Versorgung diskutiert.
Das Seminar dient der Vertiefung der in den Modul 5-I-IP-DGV1 und Modul 5-I-IP-DGV2 erworbenen theoretischen und methodischen sowie handlungsbezogenen Lehrinhalte. Mit Hilfe der bisher erworbenen Kenntnisse zeigen die Studierenden mögliche gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen auf und erklären bzw. diskutieren diese.

Empfohlene Vorkenntnisse

5-I-IP- DGV1
5-I-IP- DGV2

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Interaktion in Gesundheit und Versorgung - Teilhabe ermöglichen	Seminar	WiSe	120 h (30 + 90)	4 [Pr]

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Interaktion in Gesundheit und Versorgung - Teilhabe ermöglichen (Seminar)** *Ein Protokoll einer (Gruppen-)Diskussion hat einen Umfang von ca. 8.500 Zeichen (ca. 5 Seiten) und beinhaltet die Darstellung der Fragestellung, die zentralen Argumentationslinien und den Diskussionsprozess.*	Protokoll	1	30h	1

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen